



Der Klostermarkt Plankstetten war am Wochenende Treffpunkt für 25 Klöster.

Foto: Franz Guttenberger

25 Klöster präsentierten sich

In Plankstetten fand zum zweiten Mal der Klostermarkt statt

Von Franz Guttenberger

Plankstetten. Die Abtei Plankstetten hielt am Wochenende ihren zweiten Klostermarkt ab.

Der erste Markt war 2019. Unter dem Motto „Gutes für Leib und Seele“ präsentierten sich im Kloster Plankstetten 25 Klöster und Einrichtungen aus ganz Deutschland und Österreich und boten ihre selbst hergestellten originalen Klosterprodukte an.

Abt Beda begrüßte Gäste

Abt Beda Sonnenberg eröffnete am Samstag im Klosterinnenhof die Veranstaltung. „Es ist uns ein Anliegen, uns bei dem Markt zu präsentieren“, sagte der Abt und er zeigte sich erfreut, dass so viele Klöster und kirchliche Einrichtungen mitwirkten.

Die 25 Klöster und kirchliche Einrichtungen präsentierten ihre handwerklich hergestell-

ten qualitativ hochwertigen Klosterprodukte im Klosterinnenhof und am Klosterplatz. Mit dabei waren die Benediktinerinnen St. Hildegard aus Rudesheim am Rhein, die Benediktiner aus Schweiklberg in Österreich, der Orden vom Guten Hirten aus München oder das Stift Admont aus der Obersteiermark.

Aus der näheren Gegend waren das Kloster Heilig Kreuz aus Regensburg oder die Abtei St. Walburg aus Eichstätt vertreten. Das Bayerische Pilgerbüro oder der Bund Naturschutz

„Mit der Abtei St. Hildegard verbindet uns eine Freundschaft.“

Frater Andreas Schmidt
Cellerar des Klosters
Plankstetten

hatten ebenso ihre Zelte aufgeschlagen.

Kunstkarten, Kerzen, Biere, Brände, Liköre, Wein, Konfitüren, Käse, Keramik, naturbelassene Kosmetik, Kräutertees und vieles mehr gab es. Die einzige, bierbrauende Nonne der Welt, Schwester Doris vom Franziskanerinnenkloster in Mallersdorf servierte mit ihrem Team ihr selbst gebrautes Klosterbier in Steinkrügen.

Abgerundet wird das Angebot an echten Klosterprodukten durch den Verkauf der ökologischen Brot- und Backwaren und den beliebten Wurstwaren aus der Klostermetzgerei. Die Besucher bekamen einen Einblick hinter die Klostermauern der Ordensgemeinschaften und erfuhren Interessantes über das klösterliche Leben. Über den ökosozialen Wandel referierte der bekannte Jesuitenpater Jörg Alt aus Nürnberg. Der Sozialethiker beschäftigt sich mit sozialen

und ökologischen Themen und setzt sich für eine gerechtere Weltwirtschaft. Die Besichtigung des Klosterbaus im Staudenhof, Kirchen- und Klosterführungen oder Erläuterungen zum neuen Holz-Stroh-Haus St. Wunibald gehörten zum Programm.

Wurst vom Klostermetzger

Für das leibliche Wohl sorgten die Bioland-Gerichte aus der Klostermetzgerei und der Klosterküche. Neben leckeren Grillspezialitäten gab es auch Vegetarisches sowie Kaffee und Kuchen.

Nach dem Familiengottesdienst mit Zelebrant und Prediger Jörg Alt JS im Obstgarten am Staudenhof wurde wieder ein weiterer Jahresbaum gepflanzt. Am Sonntagnachmittag klang der Klostermarkt mit einem Schöpfungsspaziergang mit Frater Richard durch den Wald aus.